

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 66 (1999)

**Rubrik:** Das Kornhaus bewegt sich weiter und kommt voran

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Kornhaus bewegt sich weiter und kommt voran

Corinne Bretscher-Dutoit

Jeweils von Kornhausmesse zu Kornhausmesse als Auftakt und Abschluss lässt sich der Kornhaus-Bericht für das Burgdorfer Jahrbuch «gäbig» einbetten. Dies ist heuer nicht anders als «färn».

Unter der Geschäftsführung der neugewählten Cornelia Weber konnten im (durchaus nicht verflixten) siebten Kornhausjahr wiederum Pläne verwirklicht, andere geschmiedet und etliche Verbesserungen angebracht werden. Daran trugen namentlich der grosse persönliche Einsatz und der Teamgeist der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Aber sehen wir uns erst mal das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm an:

Im letztjährigen Bericht wurde die *2. patCHquilt-Ausstellung* vom 5. bis 28. September 1997 bereits angekündigt. Sie hat sich als grosser Publikumsmagnet bestätigt. In einem repräsentativen Querschnitt kamen drei Kategorien von Quilts zum Ausdruck: traditionelle Quilts, eigene Entwürfe und solche mit textilen Spitzen oder gar textilfremden Materialien wie beispielsweise Porzellan.

Wie praktisch alle Ausstellungen im Kornhaus wurde auch diese bereichert durch musikalische Darbietungen: Am 25. September spielte die *Akkordzithergruppe Edelweiss* auf, am 27. September gab *Prof. Matthias Schneider* (*Musikwissenschaftliches Institut der Universität Basel*) sowohl auf der Emmentalischen (um 1800 gebaut) als auch auf der Toggenburger (1754 von Wendelin Looser gebaut) Hausorgel in der Dauerausstellung *Orgelspiel-Kostproben* zum besten.

A propos Zithermusik: es konnte unlängst, unter anderem mit Unterstützung des Vereins Freunde des Kornhauses, die CD von Lorenz Mühlemann «Zithermusik in der Schweiz» vorgestellt werden.

Die nächste Ausstellung – «*Musik im Bild*» – verband Musik und Malerei direkt: Die freischaffende Malerin, Illustratorin und Grafikerin *Friiny Bert-schi* zeigte vom 10. Oktober bis 16. November in starken Farben und fließenden Formen beinahe monochrom gehaltene Bilder, in denen stets eine musizierende Person mit Flöte, Mandoline, Geige, Panflöte oder einem anderen Instrument eine wichtige Rolle spielt. Zur sichtbar gemachten Musik bot anlässlich der Vernissage am 9. Oktober die *Volksmusikgruppe «Filigrana»* internationale klangliche Untermalung: Solvejg Van Vliet (Violine), Jacqueline Berchtold (Gitarre), Michael Scherling (Hackbrett), Esther Lüthi (Mandoline, Cello) und Elsbeth Moser (Kontrabass).

Unter dem Patronat des *Vereins Freunde des Kornhauses Burgdorf* gaben die Gruppe *Berner Volksmusik – Werner Aeschbacher, Susanne Jaberg, Thomas Keller, Res Margot* – und das *Jodelduett Therese Grossenbacher und Priska Meier* – von *Dominik Meier* an der Handorgel begleitet – am 17. Oktober ein mitreissendes und unkonventionelles volkstümliches Konzert mit dem Titel «*Ur-Musik aus der Schweiz*». Zum Einsatz kamen neben Geigen, verschiedenen Örgeli, Bassgeige, Mundharmonika auch Halszithern, Büchel, Holzlöffel und Chlefeldi sowie ungewöhnliche Instrumente wie Singende Säge, «Häxeschit» und ein Alphorn mit Didgeridoo-Mundstück. Die hungergerissenen Anwesenden konnten beinahe nicht genug zu hören bekommen. Als sich die Gruppen in neuen Zusammensetzungen vermischten, ertönten weitere beschwingte Melodien aus anderen Ländern, am Schluss bis hin zu einem rassigen argentinischen Tango.

Mit Kurt Kohler an der Spitze organisierte das Alphornquartett Burgdorf am 2. November die Herbsttagung der *Berner Alphornbläser* im Kornhaus. Nach dem statutarischen Teil fand sich kurz vor Mittag eine stattliche Formation in der Herbstsonne vor dem Gebäude und lockte, von Max Sommer dirigiert, mit ihrem imposanten Spiel zahlreiche Zuhörerinnen und -hörer an.

Sozusagen traditionell geworden, vereinigte der *4. Wienachtsmärit* vom 21. November bis 7. Dezember zwölf Stände, die verschiedenste und mit viel Liebe zum Detail hergestellte Produkte im Foyer anboten. Gleichzeitig begann – in nur 4 Tagen aufgebaut und im ganzen Haus, erstmals auch im obersten Stockwerk, verteilt – die *Krippenausstellung*. Werke aus unterschiedlichen Materialien von 37 Kunstschaaffenden aus allen Teilen der Schweiz begeisterten bis zum 6. Januar 1998 ein breites Publikum von nah und fern. Ein reichhaltiges Begleitprogramm mit Demonstration unter anderem von Kunststricken (Rosmarie Vaudroz) und Drechseln (Heinz Mosi-



4. Wienachtsmärit und 1. Weihnachtsskrippenausstellung



mann), Darbietungen der Oberländer Zithergruppe, des Örgeli-Trios «Fadewo näiht», der Stadtmusik und der Heilsarmee, Drehorgelspiel (Kurt Isler) Adventssingen mit Trachtengruppe Burgdorf und Sängern des Verkehrspersonals, Marionettenspiel «Das Weihnachtslicht» und Harfenrezital von Katharina Finger zog weitere Liebhaberinnen und Liebhaber dieser verschiedenen Richtungen an.

Dieser Erfolg legte es nahe, schon bald an die Vorbereitungen zur nächsten Krippenausstellung Ende 1998 zu gehen, schon nur, um einem Bereich der Volkskultur eine Plattform zu geben, der sonst eher im stillen gelebt wird.

Etwas Besonderes war am 18. Januar 1998 auch das Gastspiel des *Berner Mandolinenorchesters*, das unter der lebhaften Leitung von Esther Lüthi ein vielfältiges Repertoire, von Barockmenuetten über romantische Suiten und Schubertlieder zu zeitgenössischen Kompositionen, nach der Pause auch bis hin zu Spanischem und Tanzmelodien aus dem Balkan einem bald überzeugten Publikum darbot.

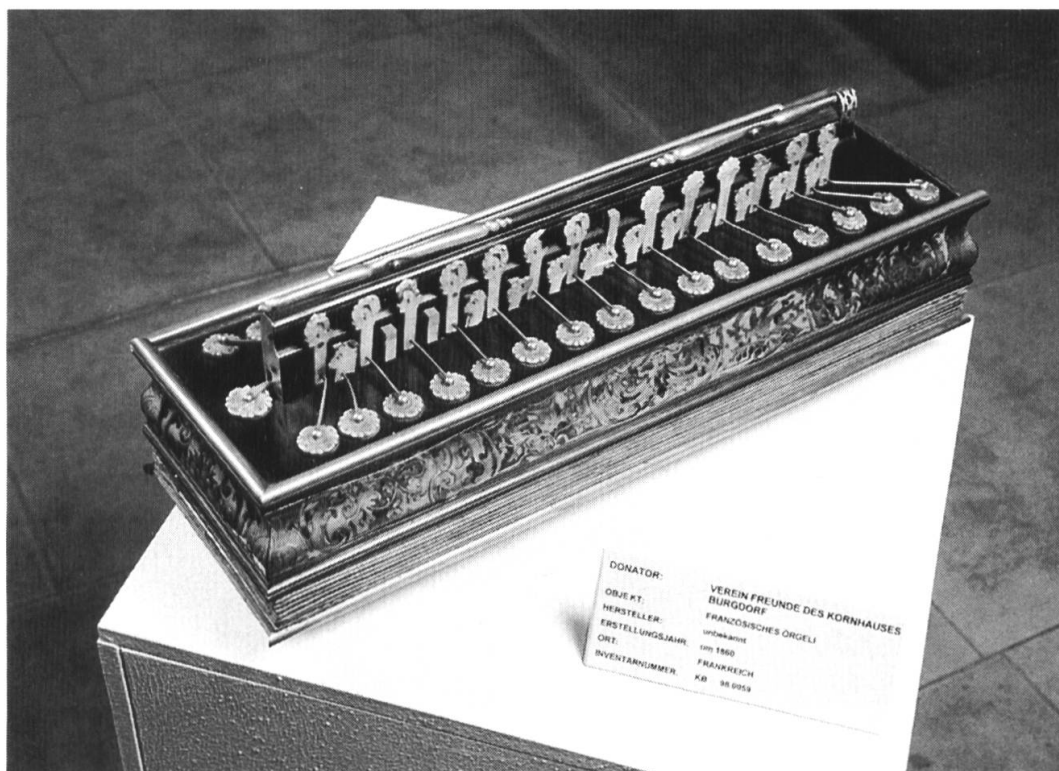
Die *10. Stubete des Vereins Freunde des Kornhauses* – auch sie mittlerweile nicht mehr aus dem Kornhaus-Programm wegzudenken – stellte am 25. Januar die *Hofmatte-Spiellüt* aus Kirchberg vor: Paul Weishaupt (Akkordeon, Klarinette), Annemarie Tresp (Schwyzerörgeli), Susanne Meichtry (Schwyzerörgeli, Bass) und Daniel Meichtry (Bass, Hackbrett). Zu ihnen gesellten sich im zweiten Teil aus dem vollbesetzten Saal eine ganze Anzahl weiterer Formationen mit vielfältigen Beiträgen. Wie anlässlich der «Ur-Musik»-Veranstaltung mochten die Gäste vor lauter Freude am Musizieren und Zuhören fast nicht mehr den Heimweg antreten.

Die *Burgdorfer Fasnacht*, vertreten durch die *Guggemusig Noteschletzer*, erkor am 1. Februar das Kornhaus wiederum als Fix- und Ausgangspunkt für ihr lustiges, farbenfrohes und vor allem schaurig-schön tönendes Treiben.

Längst fällige Anerkennung und Dank an die vielen Donator/inn/en und Gönner/innen bildete die *Sonderausstellung über Schenkungen und Legate* an Kornhaus, Schlossmuseum Burgdorf und Bernische Stiftung für angewandte Kunst, die unter dem Titel «Na sowas... Hommage an...» vom 26. Februar bis 25. Mai eine Vielzahl bemerkenswerter Objekte ins rechte Licht rückte. Zu etlichen der Gegenstände wussten die anwesenden Geber/innen auch aufschlussreiche Anekdoten oder Herkunftsgeschichten zu berichten. Auf die in der Dauerausstellung im ganzen Hause integrierten Geschenke machten pfiffig aufgemachte Hinweise aufmerksam. Selbst-

verständlich erfolgte auch die musikalische Begleitung der Vernissage auf dem Kornhaus geschenkten Instrumenten: Schwyzerörgeli und Fussbass (gespielt von Werner Aeschbacher), Laute (gezupft von Bruno Frei), Alphörner (geblasen von Kurt Kocher), und Harmonium (gespielt von Gottfried Zubler). Im Verlauf der Ausstellungsdauer kam es ausserdem zweimal zu sonntäglichen Konzertmatineen mit Brunch: am 29. März mit dem *Limatrio* (Didier Limat, Edi Brüggemann und Hans Kunzmann auf Akkordeon, Geige, Mandoline und Gitarre) – «Musig vo deheime... Musig us dr Frömdi» – und am 26. April mit dem *Örgeli-Kenner und -könnner* (ausserdem langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins Freunde des Kornhauses) Werner Aeschbacher.

Ein glücklicherweise nur kurzdauerndes Stutzen rief die Pressemeldung hervor, das Kornhaus werde bald, nämlich schon Mitte Jahr, zum «Casino Burgdorf». Ein gewitzter Blick auf das Ausgabedatum der Zeitung – 1. 4. 98 – führte allerdings bald zurück in die Realität...



Aus der Ausstellung «Na sowas... Hommage an...»

Reell war am gleichen 1. April allerdings die *Buch-Vernissage* zum neuen Werk von Arlette Köfer-Rickenbach (Geschäftsführerin der Schweizerischen Trachtenvereinigung) und Johannes Schmid-Kunz, «*Trachten machen Leute*», das aufgrund von meisterhaften Detailaufnahmen von Schweizer Trachten durch den mehr als bekannten Fotografen Fernand Rausser entstanden ist. Kunsthandwerker/innen führten das Können vor, welches zur Herstellung von Trachten und von deren Accessoires notwendig ist: Trachtenschneiderei, Stickerei in verschiedenen Formen, Spitzenklöppeln in unterschiedlichen Stilrichtungen, Kunstbügeln («Röhrlen») und Kerbschnitzerei, um nur einige wenige zu nennen.

Das *Heidelberger Kammerorchester*, das insbesondere junge Musiker fördert, gastierte am 27. Mai im Kornhaus mit Werken von Vivaldi, Corelli, Händel, Purcell und Telemann unter dem Motto friedlicher Musik aus dem 18. Jahrhundert.

Schon am 11. Juni brach in Burgdorf der (in Nordamerika eigentlich erst im Herbst angesiedelte) Indianersommer mit der Vernissage einer vom 13. Juni bis 30. August dauernden und von Alfred Scheidegger, Alchenflüh, konzipierten *Indianerausstellung* an. Diese hatte unter anderem zum Ziel, einen Bezug herzustellen zwischen der «indianischen» Kultur – die viel weiter reicht als allgemein bewusst ist – und der unsrigen, speziell in der Umgebung unserer Stadt, und Gemeinsamkeiten aufzuzeigen. Das Augenmerk richtete sich hier auf die Indianer des Südwestens Nordamerikas, also für einmal nicht auf die Prärie-Indianer, die für uns eben den Inbegriff der «Indianer» darstellen. Als attraktive Aktivitäten eingefügt erfolgten vom 26. – 28. Juni Töpfern mit der Töpferei CAT, am 4./5. Juli Malen und Perlenweberei mit Schejenn, vom 31. Juli – 2. August Korbflechten, vom 7.– 9. August Lederbearbeitung, vom 21. – 23. August Teppichweben mit dem SAZ und am 29./30. August Schejenn's Wanderküche. Die Indianerausstellung bildete einen Teil der erstmals in allen drei Museen unserer Stadt organisierten gemeinsamen (zur künftigen Zusammenarbeit unter diesen s. u.) thematischen Aktion: Den Anfang hatte bereits das Schlossmuseum mit der Ausstellung «Sutters Gold» gemacht; Johann August Sutter lebte bekanntlich eine Zeitlang in Burgdorf, bevor er nach Amerika auswanderte und später unabsichtlich einen Goldrausch auslöste. Das Museum für Völkerkunde zog etwas später mit einer eigenen Indianerausstellung nach, die fachgerecht Gegenstände aus seinen Sammlungen und museumspädagogische Elemente zum Thema zeigte.

Überhaupt streben die Burgdorfer Museen zusammen, um Synergien zu nutzen, eine optimale Koordination anzustreben und ein gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit zu entwickeln. Mehrere Sitzungen sind dem Auftakt anlässlich der «Vernissage» zur Herausgabe der 65. Auflage des Burgdorfer Jahrbuches bereits gefolgt. Ein wesentlicher Anstoss zu diesen Aktivitäten liegt nicht zuletzt in der Finanzknappheit der öffentlichen Hand, die sich im kulturellen Bereich empfindlich bemerkbar macht. Das Kornhaus ist gerne bereit, hier tatkräftig mitzuarbeiten und seinen Teil beizutragen.

Zum «going public» des Kornhauses gehört auch der Einzug des Verkehrsbüros am 15. Januar 1998 ins Parterre. Hier beraten und betreuen die internen Mitarbeiterinnen die Anrufenden oder persönlich Vorbeikommenden, welche sich für einen Emmentaler Aufenthalt oder Ausflug interessieren. Willkommen ist diese Bereicherung des Angebotes im Kornhaus sehr, auch wenn das Verkehrsbüro via Verkehrsverein der Stadtverwaltung untersteht.

Im Rahmen der Ausstellung «Musik liegt in der Luft» von November 1997 bis Februar 1998 in der Schaukäserei Affoltern präsentierte sich das Kornhaus mit einem kleinen Ausschnitt aus seinen Sammlungen.

Die Modernität macht auch vor Traditionen nicht Halt: seit Herbst 1997 ist das Kornhaus auch auf Internet zu finden.

Für das wiedererstehende Radio Eviva – das seinerzeit dem Kornhaus regelmässig Sendezeit zur Verfügung stellte – warb das Kornhaus am 2. Mai anlässlich des Eviva-Zughaltes im Bahnhof Burgdorf mit der Bereitstellung der Formationen «Trio Fade wo näiht», Ämmitalerchörli Burgdorf, Trachtengruppe Burgdorf und Umgebung, Bugdorfer Alphornduo Kohler/Scheidegger und Holiday Blue Grass Band.

An sichtbaren Veränderungen im und am Kornhaus selber sind zu verzeichnen:

- die Bemalung von Holzpaneelen im Kornhaussaal durch Vorstandsmitglieder des Vereins Freunde des Kornhauses im Januar 1998 und
- die Eröffnung des Terrassencafés am 25. Juni.

Unter etlichen weiteren Konzerten sind besonders zu erwähnen: «*Just Songs*» am 9. August und das *Kammerorchester Burgdorf* am 29. August. Zahlreiche private, öffentliche und halböffentliche Anlässe wie Jungbürgerfeier, regelmässige und einmalige Versammlungen, Tagungen, Seminare, Sitzungen, Kurse, Hochzeits- und andere Apéros reihen sich in bunter und dichter Abfolge in der Terminliste.



Zur Rubrik «Organisation und Personelles» schliesslich seien aufgezählt

- Stiftungsratssitzungen am 15.10.97 und 29.4.98
- Im Stiftungsrat hat Gemeinderat Willy Michel (Vertretung der Stadt Burgdorf) Einsitz genommen.
- Vom Vorstand hat sich der Marketingfachmann René Krähenbühl am 10. Oktober 1997 verabschiedet. Paul Derungs trat als Vorstandsmitglied zurück, bleibt aber dem Stiftungsrat weiterhin als Vertreter des Kantons Bern erhalten. Seinen Sitz übernahm Corinne Bretscher aus Burgdorf. Für den demissionierenden Stadtpräsidenten Peter Trachsel wurde von der Stadt als Behördevertreter Stadtrat Hugo Kummer delegiert.
- Die Hauswartfunktion hat Andreas Meister aus Heimiswil aufgenommen.
- Vorbereitungsarbeiten für das Wissenschaftliche Institut (Dokumentation, Inventuraufnahme: Erfassung per EDV) haben Anfang 1998 begonnen und werden laufend fortgeführt.
- Das Parkplatzproblem ist Gegenstand von Vorstössen und Verhandlungen.
- Während der umbaubedingten, vorübergehenden, mehrmonatigen Schliessung des Hotel/Restaurants Stadthaus werden verschiedene Anlässe in die Räumlichkeiten des Kornhauses verlagert.

Und schon füllt sich die Termin- und Aufgabenliste des Kornhauses weiter. Mit der sich nun stabilisierenden Finanzlage (erstmal schwarze Zahlen!) können die Verantwortlichen den stetigen Weiterauf- und -ausbau des Kornhauses fortführen, was jedoch nach wie vor nicht ohne Anstrengungen und vollen Einsatz aller Beteiligten – deren Leistung die Leitung auch an dieser Stelle mit Lob anerkennt – möglich ist. Also auf zum achten Kornhausjahr!